

# Fleckvieh

# x

# Holstein

Crossbreeding  
Supplement

*Born to be economic!*



Elvira  
50% Fleckvieh, 50% HF. – S: BFG Regio  
Production: 1st La, Preestimated 305 days: 9.355 kg milk – 4,10 % butterfat – 3,41% protein.

## Heinrich Budde-Lohmann

**75 Kühe,** Jungvieh, Fresser bis 3 Monate, insgesamt 190 Tiere

**Leistung:** 7.350 kg Milch, 4,35% Fett, 3,54% Eiweiß,  
Zellzahl: 189.000, ZKZ: 375

**Stallart:** Boxenlaufstall, Doppel-6-Fischgrätenmelkstand

**Fütterung:** Sommer: Ganz-Tags-Weide + Maissilage  
Winter: Buffet-Fütterung: 60% Mais, 40% Grassilage

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 1998



Hinrich und Heinrich Budde-Lohmann (l. und r.) vermarkten erfolgreich Bullenkälber über die Auktion.

## Vom Spitzen-Rotbuntzüchter zum überzeugten Fleckviehzüchter

Wir haben 1998 mit der Verdrängungskreuzung durch Fleckvieh begonnen. Nach 100 Jahren erfolgreicher Rotbuntzucht waren wir enttäuscht, welche Wendung die Zucht genommen hatte. Rotbunt in der Doppelnutzung ohne HF-Gene war schlichtweg nicht mehr zu bekommen. Die Vorteile der Rasse Fleckvieh gegenüber den Holsteins sehen wir in folgenden Punkten:

### Reduktion der Tierarztkosten

Die Rasse Fleckvieh ist sehr gesund. Die Tiere haben gesündere und härtere Klauen, was für uns weniger Arbeit mit der Klauenpflege bedeutet. Seit wir Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh betreiben, registrieren wir auch viel weniger Euterentzündungen in unserer Herde, Milchfieber ist viel seltener geworden und Labmagenverlagerungen treten gar nicht mehr auf. Das reduziert na-

türlich enorm unsere Tierarztkosten, die (ohne IBR) im Jahr 2003/04 bei 4,68 € und 2004/05 bei 4,71 € pro Kuh lagen.

### Futterverwertung

Die Jungviehaufzucht ist im Vergleich zu früher, als wir noch mit Rotbunten gearbeitet haben, sehr viel günstiger geworden. Bei gleicher Grundfutterfläche und gleicher Milchleistung können wir nun mehr Fleisch verkaufen, über das wir einen zusätzlichen Erlös realisieren können. Wir müssen trotzdem weniger Kraftfutter verfüttern, was unsere Kosten reduziert.

### Laktation

Fleckviehtiere haben eine flache Laktationskurve. Das bedeutet, dass sie sich nicht gleich zu Anfang der Laktation völlig verausgaben und viel Milch aus dem Grundfutter produzieren können. Last

but not least erhalten wir wegen des hohen Eiweißgehaltes in der Milch einen höheren Milchpreis.

### Fleisch

Auf unserem Betrieb produzieren wir leichte Fresser, die wir über die Auktion vermarkten. Da wirken sich natürlich die hohe Gewichtszunahme und das hohe Schlachtgewicht sowie die gute Fleischqualität der Fleckviehtiere sehr günstig auf den Betriebserfolg aus. Die Umstellung auf Fleckvieh war für uns die richtige Entscheidung, da wir nun einen um etwa 5 ct pro kg Milchquote höheren Deckungsbeitrag als früher realisieren können. Unser Ziel ist es, mit einem Minimum an Aufwand und Kosten ein Maximum an Gewinn pro kg Quote zu erreichen, da die Quote der begrenzende Faktor ist. Das können wir am besten mit Doppelnutzungskühen der Rasse Fleckvieh erreichen.

## Werner und Werner Brinkmann

**36 Kühe**

**Leistung:** 8.282 kg Milch, 4,42% Fett, 3,62% Eiweiß,  
Zellzahl: 110.000, ZKZ: 364

**Stallart:** Boxenlaufstall mit Matratzen und Stroheinstreu

**Fütterung:** TMR bestehend aus: Maissilage, Grassilage, Heu, Getreide, Sojaschrot, Rapsschrot, Mineralstoffe + Kraftfutter über Transponder

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 1983



W. und W. Brinkmann mit ihrer Fleckvieh-Kuh Elfriede

## Hervorragende Milchqualität + Eiweiß

Auf unserem Betrieb wurde 1983 mit der Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh in unserer Rotbuntherde begonnen, da diese durch die HF-Zucht einen enormen körperlichen Substanzverlust erfahren hat. Besonders deutlich wurde dieses, da ebenfalls auf unserem Betrieb noch Bullenmast betrieben wird, beim Verkauf der Kreuzungsprodukte, deren Schlachterlös gegenüber der HF-Masttiere um 500.- Euro je Tier höher war. Der Herdendurchschnitt der letzten 5 Jahre

beträgt über 8.000 kg Milch bei 4,20% Fett und 3,60% Eiweiß. Die Zwischenkalbezeit liegt bei 368 Tagen. Besonders hervorzuheben ist die gute Eutergesundheit der Kühe. Der durchschnittliche somatische Zellgehalt der an der Molkerei abgelieferten Milch liegt bei 100.000 Zellen, was für eine rentable Milchproduktion ebenfalls sehr wichtig ist. Die Kühe haben aufgrund der niedrigen Zellgehalte in der Milch wenig Probleme mit Euterentzündungen, daher können auch 95%

der ermolkenen Milch an die Molkerei verkauft und die Medikamentenkosten auf ein Minimum reduziert werden. Im Jahre 2002 erhielt unser Betrieb „Das goldene Band der Milichelite“ für 20-jährige, ununterbrochene Erzeugung von Qualitätsmilch, ausgezeichnet durch die DLG. So sehen wir uns mit der Rasse Fleckvieh bestens gerüstet, um in der Zukunft aus wirtschaftlicher und qualitativer Sicht optimale Milchproduktion betreiben zu können.

## Willi & Gerd Reinders

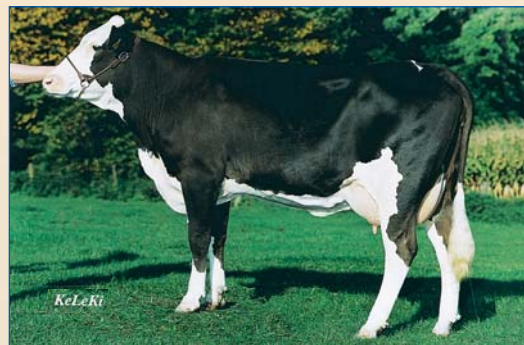
### 80 Kühe

**Leistung:** gleitender Herdendurchschnitt: 9.481 kg Milch, 4,44% Fett, 3,31% Eiweiß, Zellzahl: 141.000, ZKZ: 377

**Stallart:** Laufstall

**Fütterung:** TMR bestehend aus Maissilage, Grassilage, Biertreber, Zuckerrohrmelasse, Eiweißfutter als Ausgleich + Kraftfutter im Melkstand

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 1999



Familie Reinders verkauft hervorragende Kreuzungs-Jungtiere

## Der Verkauf von Kreuzungstieren bringt zusätzliches Einkommen

Unser erklärtes Betriebsziel, eine ökonomische Rindvieh- bzw. Milchviehhaltung zu betreiben, können wir sehr gut mit Hilfe der Doppelnutzungsrasse Fleckvieh verfolgen. Unser Betriebserfolg basiert auf drei Säulen: Dem Verkauf von Milch, Fleisch und Zuchttieren.

### Hohes Leistungsniveau der Herde

Das Leistungsniveau unserer Milchviehherde ist bei der Einkreuzung von Fleckvieh stabil geblieben, auch wenn der Anteil an Fleckvieh-Genen immer größer geworden ist. Der Zellzahlgehalt der Milch konnte mit höherem Fleckvieh-Anteil deutlich gesenkt werden. Auch das Fruchtbarkeitsgeschehen in der Herde hat

sich deutlich verbessert, so konnte die Zwischenkalbezeit von 408 auf 377 Tage reduziert werden.

### Beste Fleischqualität

Alle männlichen Kälber behalten wir als Mastbullen im Betrieb. Mit zunehmendem Fleckvieh-Anteil wurde die Fleischqualität, auch die der Schlachtkühe, immer besser.

Das hatte für uns den Vorteil, dass uns unser örtlicher Metzger als Kunde erhalten geblieben ist. Holstein Bullen werden dort inzwischen wegen deren schlechter Fleischqualität grundsätzlich nicht mehr geschlachtet.

### Zuchttierverkauf

Das dritte Standbein unseres Betriebes ist der Zuchttierverkauf. Da Zuchttiere nur von Betrieben verkauft werden können, die eine niedrige Remontierungsrate haben, sind bei uns eine hohe Lebensleistung und Langlebigkeit oberstes Betriebsziel. Die Tiere werden sehr erfolgreich ab Stall verkauft.

Für uns ist das wichtigste Indiz für den Erfolg der Verdrängungskreuzung ein zufriedener Kunde, der gerne wieder Tiere von uns kauft. Wir setzen auch gerne Bullen aus dem Linie-II-Programm der Besamungsstation Grub ein, bei dem ein besonderer Wert auf Sekundärmerkmale gelegt wird.

## Franz-Josef Moulen

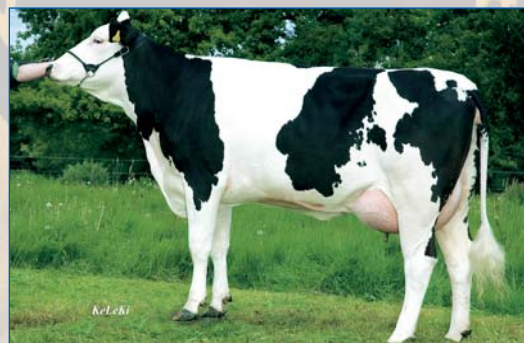
### 57 Kühe

**Leistung:** 10.230 kg Milch, 4,18% Fett, 3,45 % Eiweiß, ZKZ: 390

**Stallart:** Boxenlaufstall

**Fütterung:** TMR bestehend aus: Maissilage, Grassilage, Sojaschrot, Kraftfutter, Melasse, Mineralstoffe, Kalk, Salz, Beta-Carotin

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 2000



Regio-Tochter Ernesta, ausgestellt auf der Agra Leipzig 2005 · 50% Fleckvieh, 50% HF

## Die Gesundheit und die Fitness der Tiere sind überzeugend

Wir haben im Jahr 2000 angefangen, unsere Kühe mit Fleckvieh-Sperma zu besamen, da wir das Gefühl hatten, in züchterischer Hinsicht mit unserer Holstein-Herde vor einer Wand zu stehen. Schon bald nach der Geburt der ersten Kreuzungstiere waren wir von der Vitalität der Kälber beeindruckt. Ihre enorme Fresslust ließ während der gesamten Jungtieraufzucht nicht nach. Die Kreuzungstiere entwickelten sich zu sehr harmonischen, gesunden Tieren. Sie zeigen ein gutes Laufwerk und beste Klauengesundheit. Was die Abkalbungen betrifft,

haben wir kaum schlechte Erfahrungen gemacht. Die Abkalbungsergebnisse sind tendenziell besser als vorher und es gibt nicht so viele Schweregeburten. Trotz anfänglicher Skepsis ist es durch die Einkreuzung von Fleckvieh auch nicht zu einem Leistungseinbruch bei der Milch gekommen. Der Eiweißgehalt der Milch ist sogar noch um 0,10 bis 0,15% gestiegen, was sich natürlich positiv auf die Milchgeldabrechnung auswirkt. Besonders Stolz sind wir darauf, dass wir mit unseren Kreuzungstieren sogar

schon einige Ausstellungserfolge verbuchen konnten. Unsere Manager-Tochter Pinzette war im Jahr 2004 auf der EuroTier in Hannover ausgestellt und unsere Regio-Töchter Ernesta und Elvira wurden auf der Agra Leipzig 2005 präsentiert und erregten dort viel Aufmerksamkeit. Insgesamt sind wir mit dem von uns eingeschlagenen Weg sehr zufrieden. Da wir einen Pachtbetrieb bewirtschaften, sind wir besonders auf eine hohe Wirtschaftlichkeit angewiesen, die wir aber glauben mit Fleckvieh erreichen zu können.

## Rainer Hagmans

**89 Kühe**

**Leistung:** 8.849 kg Milch, 4,09% Fett, 3,42% Eiweiß, ZKZ: 408

**Stallart:** Boxenlaufstall

**Fütterung:** Winter: TMR bestehend aus Maissilage, Grassilage, CCM  
Sommer: TMR bestehend aus: Pressschnitzel, Kartoffeln, Frischgras  
+ Eigenmischung aus Getreide, Soja, Raps und Mineralstoffen  
+ Milchleistungsfutter nach Leistung

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 1999

### Die Aufzucht costs sind enorm wichtig für den Betriebserfolg und werden genau kalkuliert

Betriebswirtschaftliche Auswertungen spielen für uns eine große Rolle. Um eine rentable Milchproduktion zu gewährleisten, versuchen wir natürlich wo es geht, Kosten zu sparen.

#### Verbesserung der Gesundheit und Fitness

Seit wir mit der Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh begonnen haben, haben wir in dem Bereich Gesundheit und Fitness der Tiere einige grundlegende Veränderungen feststellen können: Alle Tiere, auch Kälber und Rinder, benötigen bei Infektionskrankheiten wesentlich weniger Antibiotika. Stoffwechselstörungen treten nur mehr sehr selten auf. Insgesamt schei-

nen die Kreuzungstiere wesentlich weniger unter negativen Umwelteinflüssen zu leiden als die reinen Holsteins. Günstig auf die Gesundheit wirkt sich auch aus, dass die Kühe eine sehr flache Laktationskurve haben. In der Anfangslaktation bauen sie daher kaum Körpersubstanz ab und verfetten zum Trockenstehen nicht so stark. Die verbesserte Herdengesundheit hat sich bei unseren Tierarztkosten enorm bemerkbar gemacht.

#### Verringerung der Aufzucht costs

Früher, als wir noch Holsteins hatten, haben wir sie in der Aufzuchtphase bis zu einem Alter von 16 Monaten mit TMR gefüttert, dann mit einem Futter mittlerer

Qualität und gegen Aufzuchtende wieder mit einer TMR-Mischung. Bei schlechten Futterqualitäten mussten wir sogar noch Kraftfutter zufüttern. Seit wir die Kreuzungen aufziehen, hat sich in der Fütterung einiges grundlegend verändert. Sie werden bloß bis zu einem Alter von 8 Monaten mit TMR gefüttert, dann kann man ihnen ruhig auch schlechtere Futterqualitäten vorlegen, häufig verabreichen wir auch Rationen mit hohen Strohanteilen.

Es wird kein Kraftfutter zugefüttert. Trotz geringerer Futterqualität liegen die Tageszunahmen um 50% höher als früher bei den Holsteins. Das spart uns natürlich enorm Kosten bei der Aufzucht.



Haxzeus-Tochter Judith aus dem Betrieb Hagmans · 50% Fleckvieh, 50% HF

## Karl-Josef Vermöhlen

**110 Kühe**

**Leistung:** 10.740 kg Milch, 3,92% Fett, 3,53% Eiweiß, Zellzahl: 88.000, ZKZ: 378

**Stallart:** Boxenlaufstall mit Tiefboxen

**Fütterung:** TMR bestehend aus: Maissilage, Grassilage, Getreide, Sojaschrot, Rapsschrot, CCM, zusätzlich Kraftfutter über Transponder

**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 1990

### Hohe Leistung durch Verdrängungskreuzung über ein Jahrzehnt

Als wir 1990 mit der Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh begannen, lag die Milchleistung der Herde bei ca. 8.600 kg Milch. In den darauffolgenden Jahren ist sie kontinuierlich auf über 10.000 kg gestiegen und hat sich über die letzten 10 Jahre hinweg entsprechend der Fütterung auf etwa 10.400 bis 11.000 kg eingependelt. Da wir im geschlossenen System arbeiten, also keine Zuchttiere zu- oder verkaufen, spielt bei uns die Remontierung eine zentrale Rolle. Unser Ziel ist es, eine Hochleistungsherde mit einem guten Exterieur zu haben.

Jahrelang hatten wir nur ca. 25% Mutterkälber, mit denen wir auskommen mussten. Meiner Meinung nach sind aber 30-

35% Remontierung gerade beim Fleckvieh auch kein Problem, da beispielsweise eine Färse, die 180 Tage gemolken wurde bis dahin 5.000-6.000kg Milch gegeben hat. Dazu kommt dann noch das Kalb, das man mit etwa 250 Euro ansetzen kann und der Schlachtkörper der Kuh mit einem Wert von etwa 1.000 Euro. So frisst die Remontierung in einer Fleckvieh-Herde nicht wie bei den Holsteins das erste Melkjahr wieder auf.

Meiner Meinung nach muss das Management so ausgerichtet sein, dass schlechte Kuhfamilien nicht so lange genutzt werden, gute Kuhfamilien hingegen sollten 4-6 Kälber pro Kuh bekommen, nur so kann man Problemfamilien merzen und gute

vermehrten und eine vorwärts gerichtete Zucht betreiben.

Die Erzeugung schwerer Fresser, die über die Auktion vermarktet werden, ist ein weiteres Standbein unseres Betriebes. Dazu wird aus den schlechteren Kühen das erste Kalb als Fresser aufgezogen und so aus einem Kalb, das etwa 250 Euro wert ist, ein Fresser gemacht, für den wir ca. 750 Euro erzielen. Pro Jahr erzeugen wir etwa 70 Fresser, die auch erheblich zum Betriebsgewinn beitragen. Die Rasse Fleckvieh ist optimal für unseren Betrieb, da wir das Potenzial dieser Doppelnutzungsrasse sowohl hinsichtlich der Milch- als auch der Fleischproduktion sehr gut ausnutzen können und von beiden Standbeinen profitieren.



Karl-Josef Vermöhlen bei der Vermarktung seiner schweren Fresser auf der Auktion in Krefeld



## 200 Kühe

**Leistung:** 9.080 kg Milch, 4,10% Fett, 3,50% Eiweiß  
**Rassen:** Holstein, Jersey, Brown Swiss, Fleckvieh, Fleckvieh-Kreuzungen  
**Stallart:** Laufstall / Anbindestall  
**Fütterung:** TMR bestehend aus: Silage, Heu, Stroh und Getreide  
**Beginn der Verdrängungskreuzung:** 2001



Fleckvieh Kreuzungskälber trotzen dem strengen kanadischen Winter

## Die Fruchtbarkeit ist enorm gestiegen und es gibt keine Probleme mit dem Kalben

Als wir 2001 mit der Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh begonnen haben, waren wir zunächst sehr vorsichtig. Wir hatten bis dahin ja noch keine Möglichkeit gehabt, Kreuzungstiere zu sehen. Als die ersten Kälber zur Welt kamen, waren wir so begeistert, dass wir uns geärgert haben, dass wir nicht gleich mehr Tiere mit Fleckvieh besamt haben.

### Fleckvieh-Tiere sind sehr robust

Dass Fleckvieh-Tiere sehr robust sind, fiel uns gleich im ersten Winter auf. Dieser Winter war sehr streng und wir wurden von einigen Blizzards heimgesucht. Unter den Holstein-Kälbern hatten wir große Kälberverluste, von den Kreuzungs-Käl-

bern haben wir jedoch nur eines verloren. Die sind einfach widerstandsfähiger, besser bemuskelt und kräftiger und dadurch an unser kanadisches Klima besser angepasst.

### Fruchtbarkeit und Abkalbung der Tiere hat sich enorm verbessert

Fleckvieh-Tiere haben eine flache Laktationskurve, was sich günstig auf die Fruchtbarkeit auswirkt. Die Tiere werden schneller trächtig und der Substanzverlust während der Laktation ist geringer. Wir konnten unseren Besamungsindex durch die Verdrängungskreuzung von ursprünglich 2,8 auf jetzt 1,6 Besamungen pro Trächtigkeit deutlich reduzieren. Auch die Abkalbungen stellen kein Problem dar. Inzwi-

schen haben wir 200 Kreuzungskälber bekommen, bei denen es keine größeren Geburtskomplikationen gab. Selbst wenn die Kühe länger brauchen, haben wir keine Totgeburten gehabt.

### Extensivierung der Produktion

Unser Ziel ist es, die Produktionskosten weiter zu senken. Deshalb planen wir, unsere Milchkühe demnächst den ganzen Sommer auf die Weide zu schicken. Durch die Einkreuzung von Fleckvieh hat sich das Fußwerk der Tiere und die Futterverwertung deutlich verbessert und deshalb sind wir sicher, dass wir dadurch die Wirtschaftlichkeit unseres Betriebes nochmals erhöhen können.

## Kontaktadressen



### Prüf- und Besamungsstation München-Grub e.V.

Senator-Gerauer-Straße 19  
D-85586 Grub / Post Poing  
Tel.: ++49 (0) 89 - 99 15 20 - 0  
Fax: ++49 (0) 89 - 99 15 20 - 66  
eMail: [mailto@fleckvieh.de](mailto:mailto@fleckvieh.de)  
Internet: <http://www.fleckvieh.de>



### Big Bear Genetics

Dr. John Popp  
P.O. Box 617  
Erickson, Manitoba  
R0J 0P0  
Canada  
Tel.: ++1 204 - 636 - 2665  
Fax: ++1 - 204 - 636 - 7705



### The Netherlands

Stef Beunk  
Nelissenstraat 6  
7156 MC Beltrum  
The Netherlands  
Tel./Fax: +31 (0) 5 44 48 23 06  
Mobil: +31 (0) 6 51 49 00 52  
eMail: [beunk@chello.nl](mailto:beunk@chello.nl)



### Schweden

Georg Brunner  
L. Ståltorp, Ugglum  
521 94 Falköping  
Sweden  
Tel.: ++46 (0) 5 15 72 04 20  
Fax: ++46 (0) 5 15 72 04 21  
Mobil: ++46 (0) 7 03 08 69 72  
eMail: [brunner@bayerngenetic.nu](mailto:brunner@bayerngenetic.nu)



### United Kingdom

David Hazelton  
Cohannon House  
25 Bovean Road  
Dungannon Co. Tyrone  
BT71 6HR  
Northern Ireland  
Fax: ++44 (0) 28 87 72 79 57  
Mobil: ++44 (0) 78 41 74 87 64  
eMail: [jackalyn@hotmail.co.uk](mailto:jackalyn@hotmail.co.uk)



### Südafrika

Thys Swart  
Kykso Simmentalers  
Posbus 68  
Swellendam 6740  
South Africa  
Tel.: ++27 (0) 2 85 14 15 27  
Mobil: ++27 (0) 8 24 98 87 88  
eMail: [mjswart@worldonline.co.za](mailto:mjswart@worldonline.co.za)